



EINE GLÜCKLICHE Deutsche Weinkönigin: gerührt nahm Regine Usinger beim Empfang die Glückwünsche der zahlreichen Gratulanten entgegen (Bild oben). Strahlende Ehrengäste unter vielen waren die rheinland-pfälzische Kultusministerin Dr. Laurien und der Mainzer Oberbürgermeister Fuchs (Bild unten links). Zahlreiche der prominenten Gäste nutzten die Gelegenheit, das zufällige Zusammentreffen mit einem Erfahrungsaustausch in „Minikonferenzen“ am Rande des Geschehens auszufüllen. Vor der Phalanx der Vertreter aus Weinbau, Kommune, Vereinen und Verbänden nahmen Regine Usinger, ihre Eltern Maria Regina und Karl Otto sowie Tante Marlies Dietz die Gratulationen entgegen (Bild unten rechts).

Bilder: Mümpfer

Großer Staatsempfang für Ihre Majestät

Gemeinde hatte zu Ehren der Deutschen Weinkönigin eingeladen / Nackenheim ist stolz

- m - Nackenheim. - Seit 31 Jahren wählen die deutschen Weinbauern im Herbst eine junge Winzertochter zur Deutschen Weinkönigin. 1980 schaffte es die 22jährige Nackenheimerin Regine Usinger. Sie kommt aus einem traditionsreichen Weinbaubetrieb, wo der weltbekannte Dichter und Dramatiker Carl Zuckmayer, ebenfalls gebürtiger Nackenheimer, 1973 mit dem Hause Gunderloch-Usinger Aussöhnung wegen seines etwas freien „Fröhlichen Weinberg“ feierte.

Der offizielle Empfang der Gemeinde im blumengeschmückten Saale „Zum Schiff“ wurde jetzt einen Monat nach der Wahl von Regine Usinger zur höchsten Weinmajestät zu einer außerordentlich großen Huldigung für die neue Königin. Alles, was Rang und Namen in Politik und Wirtschaft hat, kam nach Nackenheim, um der sympathischen und stets lächelnden Frohnatur, Reverenz zu erweisen (wir berichteten bereits darüber). Minister, Bundes- und Landtagsabgeordnete, Landräte, Oberbürgermeister von Städten, Bürgermeister, Leiter vieler Institutionen, die Nackenheimer Vereine und die Winzerschaft gaben sich ein Stelldichein. Viele Geschenke, ein Blumenmeer und zahlreiche Reden mußte die neue Weinkönigin zwei Stunden über sich ergehen lassen. Fazit, alle sind sehr stolz, eine schlagfertige und in ihrem Wesen natürliche Weinrepräsentantin aus Rheinhessen im höchsten Amt der elf deutschen Weinbaugebiete zu haben.

Hinter den Kulissen gab es immer wieder Absprachen, wer für den anderen mit die Glückwünsche aussprechen könne, um die Gratulationscours nicht über Gebühr in die Länge zu ziehen, weil man schließlich auch noch ein paar Minuten feiern wollte.

In Neustadt, wo Regine Usinger, wie ihre zehn Mitbewerberinnen, im Prüfstand saß, stach sie durch ihre Schlagfertigkeit und ihr fundamentiertes

Wissen alle aus. Auf die Frage eines Journalisten, warum es eigentlich keinen Weinkönig gebe, konterte sie, „Das wäre nicht schlecht. Als Weinkönigin wird man oft als Freiwild betrachtet. Da wäre ein stämmiger Bacchus als Beschützer nicht verkehrt“.

Die fernsehbekannte Dame aus „Was bin ich“, Anette von Aretin, horchte ebenfalls die Bewerberinnen eingehend aus. In dieser Runde waren viele nervös und aufgeregt. Die müde Stimmung im Saal versteht sie schnell aufzuheitern. Sie dreht kurzerhand den Spieß um und fragt die Quizmasterin: „Gehe ich recht in der Annahme, daß Sie die Weinbranche nicht besonders gut kennen?“.

Rührend die Aussage von Regine Usinger, nachdem ihre Vorgängerin Rita Moog von der Mosel ihr die begehrte Krone aufsetzte: „Jede von euch hätte das Zeug zur Weinkönigin gehabt, aber nur eine konnte es werden. Daß ich gewählt worden bin, dafür kann ich nichts.“

Mit viel Gespür hatte die Gemeinde mit den einheimischen Vereinen sowie den Kilianos aus Nierstein zu Ehren ihrer Majestät geladen. Keineswegs überladen an Pomp und Darbietungen. Alles war ausgewogen und stellte den eigentlichen Sinn, der Ehrerbietung für die 22jährige Nackenheimerin heraus. Mit Wein- und Stimmungsliedern warteten die drei traditionsreichen Gesangsvereine auf und vermittelten eine weinlaunige Atmosphäre in dieser Feierstunde. Keineswegs durfte dabei das Weinberg-Duo aus dem „Fröhlichen Weinberg“ fehlen. Die Entenbrüder meinten in ihren geschliffenen Versen: „Das Amt, das du nun inne hast, es werd' dir nie zu einer Last! Wird's doch mal schwierig, denk was soll's, denn schließlich bist du aus dem Holz geschnitzt, das, dank Wein und Humor, geht nur aus Nackenheim hervor.“



LANDRAT RÖMER bot neben den Glückwünschen und einem kleinen Präsent der Deutschen Weinkönigin auch die Unterstützung des Landkreises bei der Bewältigung ihrer schweren Aufgabe an.

Bild: Benz

Die Winzerschaft hielt bei der Gratulation fest: „Sie hots geschafft zu unserer Freude, drum feiern wir sie hier und heute, ganz Nackenheim iss stolz uff sie, Klaa und Groß freut sich wie nie.“

Ortsbürgermeister Günter Ollig stellte im Rahmen des Empfanges das neue Gütezeichen des „Fröhlichen Weinbergs“ vor, das künftig alle Weinflaschen auf der Rückseite des Etiketts zieren soll und den weltbekannten Weinort näher beschreibt.

